

1910

Die Auszeichnung des Bezirksvorstehers Rienöbl. In feierlicher Weise überreichte heute VB. Dr. Porzar dem Bezirksvorsteher Reichsrats- und Landtagsabgeordneten Franz Rienöbl. den ihm vom Kaiser verliehenen Orden der eisernen Krone. Zu der im festlich mit Blumen geschmückten Sitzungssaale des Gemeinderates stattgefundenen Feier hatten sich eingefunden: der geschäftsführende Obmann der christlichsozialen Vereinigung deutscher Abgeordneter Landeshauptmann Hauser, mit den Reichsratsabgeordneten Direktor Mikls und Dr. Jerzabek, die Landtagsabgeordneten Prochazka, Ohrfanál, Breuer, Panosch, Philp und Schadek, StR. Fraß, die GR. Amonesta, Vignati und Elis, Bezirksvorsteher Bergauer, vom Landesschulrat Hofrat Dr. Kummer sowie die Stadthaltereiräte Baron Wankler und Schlager, Obersanitätsrat Hofrat Dr. Ritter von Pritto, Hofrat Dr. v. Giamelia, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Stipani mit der gesamten Bezirksvertretung, Oberlandesgerichtsrat Schumann, Magistratsdirektor Appel, Präsidialvorstand, Magistratsrat Formanek, Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Wiedenhofer, Obermagistratsrat Dr. Nüchtern, Buchhaltungsdirektor Stieber, Straßenbahndirektor Spängler, der administrative Referent des Bezirksschulrates Magistratsrat Arzt, Bezirksamtsleiter Magistratsrat Leopold Mayer, die Pfarrer Kasche, Kundl und Pfob, Rektor Rubey, Primarius des St. Josef Kinderspitales Dr. Rossiwall, der Obmann der Ortsgruppe Wieden der Bürgervereinigung Dimmel, vom Schubertbund der Vorstand Jaksch, 2. Vorstand Janisch, Ehrenhormeister Mirchl, Schriftführer Weiß, die Sangräte Allram, Cockl, Lieger, Perschke, Wittek und Zoder, der Obmann des Hausbesitzervereines des 4. Bezirkes Glossy, Obmann der Ostmark-Ortsgruppe Knötner, der Obmann der Ortsgruppe Wieden des Vereines der Lehrer und Schulfreunde Bürgerschuldirektor Kunschner, die Präsidentin des christlichen Frauenbundes Frau Sophie Guttman sowie die Vorsitzende der Ortsgruppe Wieden Szöke mit zahlreichen Mitgliedern, der Vorstand des humanitären Vereines, die scharfen Boksteiner Regierungsrat Dr. Kapatnik, für den Verein österreichischer Taubstummenlehrer Perschke, der Vorsteher-Stellvertreter der Rauchfangkehrergesellschaft Bottoli, der Wiedner Fungherrenklub mit dem Obmann Prückl, zahlreiche Mitglieder des ersten patriotischen Kainvereines der Postbediensteten mit dem Obmann Dunda, eine Deputation des Landesverbandes der Post- und Telegraphenbediensteten Niederösterreichs unter

Führung des Ausschussesmitgliedes Swoboda, der christliche Fortbildungverein, Einigkeit mit der Fahne, der städtische Kassenrat Wieden unter Führung des Lehrers Schleimer, etc. etc. Die Gemahlin des Bezirksvorstehers Rienöbl war durch Unwohlsein am Erscheinen verhindert. Vizebürgermeister Dr. Porzar eröffnete in Vertretung des Bürgermeisters die Feier, indem er von der Allerhöchsten Auszeichnung des Bezirks-Vorstehers Rienöbl Mitteilung machte und an denselben folgende Ansprache richtete: Der unmittelbare Anlaß der Ordensverleihung war Ihre Tätigkeit in n.-ö. Landesschulrate. Seit einer langen Reihe von Jahren gehören Sie dieser Körperschaft an, in welcher sich die Sorge für das gesamte Schulwesen Nieder-Österreichs konzentriert. Das Schulwesen ist eine Angelegenheit, in welcher nicht nur der Staat, sondern auch das Land und ganz besonders die Gemeinde Wien interessiert sind. Sie gestatten, daß ich diesen Anlaß benütze, um Ihnen auch im Namen der Gemeindevertretung von Wien für Ihre schulfreundliche Tätigkeit auf das herzlichste zu danken. Ich kann nicht umhin, bei diesem Anlaß auch Ihre sonstige öffentliche Tätigkeit als Abgeordneter im Reichsrate, Landtage und ganz besonders als Vorsteher des 4. Wiener Gemeindebezirkes zu berühren. Die Bezirksvorsteher bilden ein überaus wichtiges Glied im Organismus unserer Gemeindevertretung. Sie sind diejenigen, welche die Ideen, die im Rathause zur Geltung gebracht werden, hinaustragen in die Bezirke. Die Politik des Rathauses, wenn ich so sagen darf, findet ihre Verkörperung in den Bezirken vornehmlich durch die Herren Bezirksvorsteher. Ohne, daß ein Auftrag, ein Ersuchen des Bürgermeisters vorliegt, haben es die Bezirksvorsteher stets als ihre Aufgabe betrachtet, diejenigen Ideen, von denen die Gemeindeverwaltung geleitet wird, auch in den Bezirken zur Geltung zu bringen. Es ist das eine drahtlose Telegraphie, die vom Rathause zu den einzelnen Gemeindegemeinschaften in den Bezirken sich hin verpflanzt. Es müssen dieselbe Konstruktion, dieselben Apparate, dasselbe System vorhanden sein, es müssen Geber und Empfänger einander verstehen und diesen Anforderungen sind Sie hochverehrter Herr Bezirksvorsteher in ganz eminenten Weise nachgekommen. Das Präsidium hat stets in Ihnen einen treuen und verlässlichen Parteigenossen gewußt, von dem man stets überzeugt sein konnte, daß er in den Intentionen, die in diesem Hause walten, in seinem Bezirk wirken wird. Sie erfreuen sich der Liebe und Anhänglichkeit der gesamten Bevölkerung, auch desjenigen Teiles, welcher gerade nicht unserer Partei angehört. (Laute Zustimmung.)

Wer auf der Wieden lebt, der weiß, daß der Name des Bezirksvorstehers Rienöbl allgemein so beliebt ist, daß er ausschlaggebend ist in allen Fragen. Das haben wir bei den Juni-Wahlen des vorigen Jahres erlebt, wo viele unserer Führer gefallen sind, Rienöbl aber gewählt wurde. Noch mehr aber haben wir bei den jetzigen Wahlen gesehen, was das Wort des Bezirksvorstehers Rienöbl im Bezirke gilt. So benützen wir den Anlaß, um Ihnen Dank zu sagen, für Ihre gesamte öffentliche Tätigkeit, die Sie seit Jahren der Gemeinde Wien gewidmet haben. Es lebt in uns allen der Wunsch, daß Ihnen der liebe Gott noch viele Jahre geben möge, daß Sie im gleichen Sinne und mit gleichen Erfolgen tätig sein mögen im Interesse der Gemeinde Wien. (Stürmischer anhaltender Beifall.) Im Namen der christlichsozialen Vereinigung deutscher Abgeordneter brachte nun deren geschäftsführender Obmann Landeshauptmann Hauser die innigsten und wärmsten Glück- und Segenswünsche zum Ausdruck und sagte: Wohlwollen hat ein Akt der kaiserlichen Gnade ~~herbeigeführt~~ in so vielen Herzen so innige Empfindungen der Freude und Dankbarkeit ausgelöst, wie die Auszeichnung unseres lieben Freundes Rienöbl. Der treue schlichte Bürgersinn, die stets unentwegte Liebenswürdigkeit und der unverwundliche sonnige Humor unseres Freundes hat ihm alle Herzen gewonnen. Alle freuen sich vom ganzen Herzen über seine wohlverdiente Auszeichnung, ~~herbeigeführt~~ wohlverdient durch die selbstlose treue hingebende Arbeit zum Wohle seiner Mitbürger, wohlverdient durch Eifer und Umsicht, die Du stets in der Vertretung der Interessen Deiner Vaterstadt entwickelt hast. Wir Kollegen im Reichsrate verehren und lieben in Dir einen mannhaften Vertreter des christlichsozialen Gedankens, einen der treuesten Mitarbeiter des verstorbenen Dr. Lueger, einen Stolz und eine Zierde der Partei. Gott segne, Gott schütze, Gott erhalte unseren lieben Freund Rienöbl! (Großer Beifall.) Landtagsabgeordneter Ohrfanál beglückwünschte den Ausgezeichneten im Namen des verhinderten Obmannes der antiesemitschen Vereinigung im n.-ö. Landtag und gab dem Wunsche Ausdruck, daß der Gefeierte seinen Kollegen ~~noch~~ noch lange als wackerer Kampfgenosse erhalten bleibe. GR. Panosch überbrachte die Glückwünsche der Gemeinderäte des 4. Bezirkes, indem er auf die innigen Verbindungen der Gemeinderäte und des Bezirksvorstehers hinwies, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Stipani ~~namens~~ namens der Bezirksvertretung; GR. Philp beglückwünschte den Bezirksvorsteher namens des Ortsschulrates und betonte, daß die Schulverhältnisse auf der

Wieden außerordentlich günstige seien, und gab dem Wunsche Ausdruck, daß Bezirksvorsteher Rienöbl noch recht lange an der Spitze des Ortsschulrates stehen möge. Schulrat Bezirksschulinspektor Dr. Wiedenhofer beglückwünschte den Ausgezeichneten namens der Sektion 4 des Bezirksschulrates und hob die Liebenswürdigkeit und Unparteilichkeit des Obmannes des Ortsschulrates Rienöbl hervor und gab dem Wunsche Ausdruck, daß das freundliche Zusammenwirken zwischen Ortsschulrat und Bezirkssektion zum Wohle der Jugend aus fürderhin ungetrübt erhalten bleibe. Bezirksamtsleiter Magistratsrat Leopold Mayer würdigte die Verdienste des Bezirksvorstehers um den Bezirk und feierte ihn als Förderer des Schulwesens und als Freund der Lehrer und Beamten. Weiter Beglückwünschungsansprachen hielten die Präsidentin des Frauenbundes Frau Sophie Guttman, der Obmann der Ortsgruppe Wieden der Bürgervereinigung Dimmel, Inspektor Hasenberg namens des katholisch-politischen Vereines im 4. Bezirke, und Dr. Charwat namens des Wiedner Wählervereines. Der Vorstand des Schubert-Bundes Jaksch betonte, daß der Bezirksvorsteher Rienöbl Ehrenmitglied und Hausherr des Schubertbundes sei; das Leben Rienöbls sei ein Bild mannhafter Tätigkeit und hingebungsvoller Arbeit zu seiner Vaterstadt. Solange der Schubert-Bund, schloß der Redner, erhalten bleibt, wird wir hoffen für immerwährende Zeiten - wird der Name Rienöbl unter den mit goldenen Lettern Verzeichneten allezeit zu finden sein. Es möge der Segen, der auf Ihn ruht, in aller Zukunft erhalten bleiben und ein Stück von demselben wollen Sie auch uns immerwährend bewahren! (Lebhafter Beifall.) Weitere Beglückwünschungs-Ansprachen hielten Bürgerschuldirektor ~~Kunschner~~ Kunschner namens des Vereines der Lehrer und Schulfreunde und der Lehrerschaft des Bezirkes, Bürgerschüler Karl Ullrich namens der Zöglinge des Wiedner städt. Knabenhortes, Obmann Dunda namens des 1. patriotischen Kasinovereines der Postbediensteten, Ausschussesmitglied Swoboda namens des Landesverbandes der Post- und Telegraphenbediensteten Niederösterreichs und Obmann Prückl namens des Wiedner Jung-Herren-Klubs. Bezirksvorsteher Abgeordneter Rienöbl dankte herzlich dem geschäftsführenden Vizebürgermeister für die an ihn gerichteten freundlichen Worte, dem Landeshauptmann Hauser und allen Vertretern der verschiedenen Körperschaften und Vereinigungen und sagte: Es heißt, ich habe im öffentlichen Leben etwas geleistet; möglich der Drang meinerseits war dazu da.

1917

Ich habe mir immer zugeschworen, den p[er] Platz auf dem ich durch  
das Vertrauen meiner Mitbürger gestellt wurde, voll und ganz  
auszufüllen. Ich bin überreich belohnt für den Ausdruck des  
guten Willens. Vor 9 Jahren hat mich Seine Majestät durch Ver-  
leihung des Franz Josefs Ordens ausgezeichnet, vor drei Jahre  
ehrte mich die Stadt Wien durch die Verleihung des  
Bürgerrechtes und heute habe ich eine der höchsten Auszeich-  
ngen erhalten, die einem öffentlichen Funktionär verliehen wer-  
den. Ich stehe voll und ganz unter dem Eindrucke der Gnade  
unseres Kaisers. Erlauben Sie, daß ich die mich beseligenden  
Gefühle zum Ausdruck bringe, indem ich Sie bitte, mit mir  
einzustimmen in den Ruf: Kaiser Franz Josef I. er lebe hoch  
hoch! hoch! ( Begeisterte dreimalige Hochrufe )

Vizebürgermeister Dr. Porzer bemerkte zum Schlusse, daß das  
so zahlreiche Erscheinen der Festgäste Zeugnis gebe von der  
Liebe, Verehrung und Hochachtung, die dem Bezirksvorsteher  
Rienböhl entgegengebracht werden, dankte allen Damen und Herren  
für ihr Erscheinen und gab nochmals dem Wunsche Ausdruck, daß  
Bezirksvorsteher Rienböhl recht lange und mit gleicher Energie  
an den Arbeiten der Gemeindevertretung mitwirken möge.  
( Lebhaftige Zustimmung )

WIENER STADTRAT  
Sitzung vom 15. Mai 1912.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Hallmann wird der Verkauf  
der an der Ecke der Arbeitergasse und des Margarethengürtels  
gelegenen Baustelle im 5. Bezirk im Ausmaße von 599,19 m<sup>2</sup> um  
138 K per m<sup>2</sup> genehmigt.

Das vom StR. Knoll vorgelegte Projekt für den Kanalneubau  
in der Wurbrand - und Konstanziagasse in der Strecke vom be-  
stehenden Vorkopfe bis zur Varnhagengasse im 21. Bezirk wird  
mit dem Erfordernisse von 5400 K genehmigt

Der Wiener Flugfeld-Gesellschaft wird zur Aufstellung von  
2 Hangars auf dem Flugfelde Aspern die Baubewilligung erteilt.

Nach einem Berichte des StR. Blösch wird die Systemisierung  
der Bezüge der Bademeister und des Dampf -, Wannen - und Brause-  
bades im 21. Bezirk mit 2000 K Gehalt und 3 Quinquennalzulage  
von je 200 K rückwirkend vom 1. Jänner 1912 genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Heindl werden die Baulinien  
für einen Teil der Wallnerstraße, Reglerungsgasse und Strauch-  
gasse bestimmt

Das Projekt für die Asphaltierung der Christinengasse im  
1. Bezirk vom Kolowratring bis zur Lothringerstraße wird mit  
dem Erfordernisse von 26.500 K genehmigt

Nach einem Berichte des StP. Schneider wird zur Ausführung  
einer auf Kosten der Firma Pertl & Komp. herzustellenden Be-  
leuchtung der Gänge und der Anbringung einer Sonnenschutzplache  
auf den Terrassen vor dem Schlosse Kobenzl die  
Erfordernisse von 1382 K bewil-

ligt.  
Die Herstellung des Fahrweges an der Söthlichen Grenze  
des Friedhofes in Heiligenstadt werden 1382 K bewil-

Das vom StR. Hermann vorgelegte Projekt für die Fortsee-  
tzung der Regulierung in der Kapellengasse 9. Bezirk wird mit  
dem Erfordernisse von 59 261 K genehmigt

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird das Projekt für  
den Kanalneubau am äußeren Döblinger Gürtel in der Glatzgasse  
bis zur Kreuzung der Sommergasse im 19. Bezirk mit dem Erfors-  
dernisse von 13.000 K genehmigt.

Dem Ankaufe des Buches „ Christus und die Arbeiterwelt“  
von Wilhelm Bong für die Bezirkslehrer - und einige Lokal-  
lehrerbibliotheken wird zugestimmt

Nach einem Berichte des StR. Gräf wird die Beistellung von  
Pflastersteinen im Werte von 3.000 K für die kurrenten Pfla-  
sterungsarbeiten im 16. Bezirk genehmigt

StR. Knoll beantragt die Vornahme von Straßenherstellungs-  
arbeiten im 21. Bezirk anlässlich der Flugwoche mit den Kosten  
von 7.000 K. (Ang.)

Bischof Mayer + Der geschäftsführende Vizebürgermeister  
Dr. Porzer hat der k. u. k. Hofburgpfarre zu Händen des Hofpre-  
digers Universitätsprofessors Dr. Wolfsgruber die Teilnahme  
der Stadt Wien anlässlich des Ablebens des Bischofs Mayer  
schriftlich zum Ausdrucke gebracht.

Verein der Beamten der städtischen Gaswerke Aus Anlaß der sil-  
bernen Hochzeit des 1. Vize-Präsidenten des Vereines Kassa-  
beamten Alexander Kendl fand im Kreise der Vereinsleitung ge-  
stern eine kleine Feier statt. Präsident Oskar Fiedler beglück-  
wünschte des Jubililar auf das Herzlichste und überreichte ihm  
als Zeichen der Kollegialität und Dankbarkeit in einer Kassette  
ein künstlerisch geschmücktes Service. In bewegten Worten dank-  
te der Jubilar und versprach wie bisher in bester Weise mit-  
zuhelfen die Interessen der Kollegen zu vertreten. Den herali-  
schen Apell des Präsidenten, den edlen Gedanken, der zielbe-  
wußten Solidarität stets hochzuhalten, schloß die intime Feier.

Tierschutztag in den Wiener Schulen An allen Wiener Volks-  
und Bürgerschulen wurde heute der Tierschutztag abgehalten.  
Eine sehr hübsche und würdige Feier des Tierschutztages beging  
die Doppelvolksschule 4. Bezirk, Phorugasse 10. Um 9 Uhr vor-  
mittags versammelten sich die Lehrpersonen und Kinder der 5.  
Klassen und deren Angehörige sowie einige geladene Gäste in  
dem geräumigen Turnsaale. Ein stimmungsvolles Vorspiel auf dem  
Harmonium leitete die Feier ein. Hierauf begrüßte Direktor  
Philp die erschienenen Gästedarunter als Vertreter des Orte-  
schulrates D. Charwat ferner die Leitungsmitglieder Dr. Nowotny  
und Karabatschab sowie die Sekretäre Sturm und Zeidler vom Wie-  
ner Tierschutzverein. Dann wies er auf die Bedeutung des Tages  
und das Wirken des Tierschutzvereines hin und überreichte dem  
Schüler Leopold Krejci eines von den gespendeten Sparbüchern  
des Vereines. Die Mädchen sangen hierauf das Lied „Es ist so  
schnelle wehgetan und gutgemacht so schwer, worauf die Knaben  
mit hellen, frischen Stimmen ein Wanderlied vortrugen. Dann  
sprach die Schülerin Baoherrach den vom Lehrer Esler verfaßten  
Prolog, worin der Zweck des Tierschutztages mit einfachen herz-  
lichen Worten klargelegt wurde. Nun folgte die Aufführung des  
Kinderstückes „Vom Wiener Tierschutztag“ von Josef Allram un-  
ter der Leitung des Verfassers. Die kindlichen Szenen wurden  
von den Kindern mit viel Lust und Liebe gespielt und fanden  
den lebhaftesten Beifall aller Anwesenden. Mit einem Hoch auf  
den Tierschutzverein und den österreichischen Lehrerverein  
für Tier - und Pflanzenschutz schloß das heitere Spiel. Die  
Darsteller zogen mit ihren Tieren im Turnsaale herum, sangen  
das Lied „Nun treiben wir den Winter aus!“ worauf jedes Kind  
ein Bschlein und eine Karte erhielt.